

Verhaltenskodex: Schutz und Fürsorge bei Stufen des Lebens



Wie entsteht bei Angeboten von Stufen des Lebens ein sicherer Raum?

- Grundhaltung: Jede Person ist willkommen, so wie sie ist: mit ihren Erfahrungen, ihrer Lebensgeschichte, Gedanken und Gefühlen.
- Es geht darum einen Raum zu öffnen, in dem Teilnehmende einen eigenen inneren Weg mit dem biblischen Text, dem Bodenbild, sich selbst und Gott gehen können. Wir wünschen uns dafür Ehrlichkeit und Offenheit füreinander und voneinander.
- Es geht nicht um ein „richtig oder falsch“ Glauben und Verstehen.
- Die Leitenden nehmen die Beiträge behutsam auf, wertschätzen das Gesagte und bringen sich mit eigenen Erfahrungen als Beispiel ein.
- Man darf mitmachen, muss aber nicht. Die Angebote leben von der Beteiligung der Teilnehmenden. Trotzdem darf jede Person auch still für sich das Angebot erleben, ohne sich aktiv zu beteiligen.
- Das persönlich Erzählte bleibt „im Raum“ und wird nicht weitererzählt.
- Wir achten darauf, nicht verurteilend über Meinungen anderer zu reden.
- Da, wo sich Teilnehmende verletzlich zeigen, haben die Leitenden die Aufgabe zu schützen. So werden sexistische, rassistische oder beleidigende Aussagen nicht akzeptiert. Sollte jemand solche Aussagen machen, sprechen wir das je nach Situation im 4-Augen-Gespräch oder in der Gruppe an.
- Das Schutzkonzept und die Grundhaltung von Stufen des Lebens (siehe Hinweise oder Punkt 1 im Schutzkonzept) ist den Mitarbeitenden bekannt. Alle achten aufeinander als auch auf die Umsetzung des Konzepts.

Vorgehen bei konkreten Hinweisen oder Vermutungen von Fällen grenzverletzenden Verhaltens, (sexualisierter) Belästigung oder Gewalt und religiösen Machtmissbrauchs bei Erwachsenen.

Das ist eine Hilfestellung für dich. Du bist, wenn du angesprochen wirst, eine Kontaktperson. Jede Situation ist anders. Dieser Handlungsplan zielt darauf ab, dass ein Fall möglichst selten erzählt werden muss. Der betroffenen Person wird geglaubt und geholfen, ohne dass das Erlebte bewertet wird und die Person es immer wieder erzählen muss. Deshalb ist es wichtig, die Meldekette zu kennen und umzusetzen.

Vorgehen für Kontaktpersonen:

1

Aktives Zuhören

In Ruhe zuhören, welches **Anliegen** die Person hat.

Tiefgreifende **Nachfragen vermeiden**.

Aufmerksamkeit signalisieren z.B. Augenkontakt halten, Hmhm-Geräusche
Sage, dass die Person **nicht allein** ist und ihr geholfen wird.

2

Ziel des Anliegens einschätzen

Möchte die Person eine **Information** mitteilen?

Braucht die Person akut **Unterstützung**?

3

Ruhe bewahren**Atme** einmal durch.So ein Fall ist ein zwingender Grund. Alles **andere darf warten**.Nimm dir die **Zeit** bewusst zu handeln.Beachte die **Meldekette**.

4

Beschreiben, was du als nächstes machst*„Da gibt es Menschen, die kennen sich speziell dazu aus und wissen, was zu tun ist. Wenn du damit einverstanden bist, würde ich dich dahin weiterleiten.“*

5

Weiterleiten→ Wenn die Person **einverstanden** ist: Direktes Weiterleiten an **Ansprechperson – siehe Meldekette**.→ Wenn die Person **nicht einverstanden** ist: Nicht weiterleiten! Den Hinweis auf externe Beratungsstellen weitergeben (siehe Liste) und fragen, was man sonst für sie gerade tun kann.

6

Nach dem Gespräch

Hol dir bei Bedarf selbst Unterstützung, um eigene Gefühle und Gedanken zu sortieren. Mehr liegt NICHT in deiner Verantwortung. Du brauchst keine weiteren Formalitäten zu klären!

Falls du über das weitere Vorgehen informiert werden möchtest, kannst du dich bei der Ansprechperson erkundigen.

Ansprechpersonen bei eurem Angebot sind:

- ...
- ...

Unabhängige Beratungs- und Meldestellen:**Beratung für Frauen**

Beratungs-Stelle Frauen-Notruf Frankfurt

Telefon: 069 70 94 94

info@frauennotruf-frankfurt.dewww.frauennotruf-frankfurt.de**Beratung für Männer**

Hilfe-Telefon Gewalt an Männern

Telefon: 08 00 12 39 900

beratung@maennerhilfetelefon.dewww.maennerhilfetelefon.de**Beratung für Trans-Menschen und queere Menschen**

Beratungs-Stelle Gewaltfrei leben

Telefon: 069 43 00 52 33

beratung@broken-rainbow.dewww.gewaltfreileben.org**Telefonseelsorge**

Evangelische Telefonseelsorge 0800 111 0 111

Katholische Telefonseelsorge 0800 111 0 222

Muslimische Telefonseelsorge 030 44 35 09 821

Telefonische Anlaufstellen

Help der EKD 0800 5040 112

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch

0800 22 55 530

Nummer gegen Kummer:

Kinder- und Jugendtelefon 116 111

Elterntelefon 0800 111 0 55

Chats und Info-Homepages

für Betroffene von sexualisierter Gewalt

www.anlaufstelle.help

Hilfetelefon sexueller Missbrauch

www.hilfetelefon.de

JuMäX – Hilfe bei sexuellem Missbrauch

www.jumaex.de

Infokoop - häusliche und sexuelle Gewalt

www.infokoop.de